

Tennis: Roger Federer verzichtet nach Knieoperation auf Start bei Roland Garros

## „Wir sehen uns auf Rasen“

Bei den Australian Open quälte sich Roger Federer mit körperlichen Problemen. Jetzt unterzog sich der Tennisstar einer OP und fällt länger aus.

1.513 Matches auf der Tour fordern ihren Tribut: Tennis-Idol Roger Federer fällt nach einer Operation am rechten Knie monatelang aus. Wie der 38 Jahre alte Schweizer Superstar am Donnerstag in den Sozialen Medien mitteilte, muss er unter anderem auch für die French Open (18. Mai bis 7. Juni) absagen. Federer wird erst bei den Rasenturnieren im Sommer wieder angreifen.

„Mein rechtes Knie hat mich eine kleine Weile gestört“, schrieb Federer bei Twitter. Er habe sich daher am Mittwoch einer Arthroskopie unterzogen: „Nach dem Eingriff haben die Ärzte mir bestätigt, dass es die richtige Entscheidung war und sie sehr zuversichtlich sind, dass ich mich voll erhole.“ Er könne es nicht erwarten, wieder auf dem Platz zu stehen, schrieb die langjährige Nummer eins der Welt: „Wir sehen uns auf Rasen.“

In Stuttgart oder Halle/Westfalen könnte der Rekordspieler im Juni sein Comeback feiern, zuvor steht eine lange Phase der Erholung und Rehabilitation an. Im deutschen Nachbarland sorgte die Nachricht des Weltstars für Entsetzen. „Tennis-Schock“, titelte das Boulevardblatt Blick. Schon 2017 und 2018 hatte Federer auf die Sandsaison ver-



Roger Federer wird mehrere Monate nicht auf dem Tennisplatz stehen können.

Foto: dpa

zichtet, allerdings freiwillig.

In diesem Jahr hatte er zumindest mit den French Open geplant, die er 2009 zum bislang einzigen Mal gewonnen hat. Federers große Ziele liegen jedoch später im Jahr: In Wimbledon rechnet er sich die größten Chancen auf einen weiteren Grand-Slam-Titel aus, in Tokio will er zum fünften Mal an Olympischen Spielen teilnehmen - Einzelgold fehlt Federer noch in seiner Sammlung.

Doch bereits bei den Australian Open litt der gebürtige Basler sichtbar unter körperlichen Problemen. „Respekt für Roger“, sagte Novak Djokovic, nachdem er den 20-maligen Majorsieger im Halbfinale deutlich in drei Sätzen ge-

schlagen hatte: „Er ist offenbar verletzt und körperlich angeschlagen.“ Ob damals schon die Knieprobleme eine entscheidende Rolle spielten, sagte Federer nicht.

Der Mann mit der malerischen Rückhand hat in seiner einzigartigen Karriere bisher vergleichsweise wenige schwerwiegende Verletzungen erlitten. Der Rücken plagte ihn von Zeit zu Zeit, 2016 musste er sich einer OP am linken Knie unterziehen. Federer verlor dadurch viele Punkte und fiel erstmals seit 2002 aus den Top Ten, das droht ihm zu nächst nicht.

2017 kam Federer zurück - und wie. In Melbourne triumphierte er, später auch in Wimbledon - zum achten Mal.

Federer, der Grand-Slam-Rekordsieger, brennt auch im beinahe biblischen Tennisalter auf weitere Bestmarken. Nur noch sechs Erfolge fehlen ihm zu den 109 Tour-Titeln von Jimmy Connors.

Dieser Rekord rückt durch die Zwangspause jedoch in den Hintergrund, das Ende dieser unvergleichbaren Laufbahn dafür etwas näher. Zwar hat Federer „keine Pläne für den Ruhestand“, wie er zuletzt am Rande eines Charity-Events in Südafrika sagte. Lässt sein Körper Spitzentennis jedoch nur noch sporadisch zu, dürfte Federers Entscheidung zugunsten der Familie schneller fallen, als vielen Fans lieb ist.

(sid)

Leichtathletik: Duplantis scheitert an 6,19 m

## „Kann nicht immer Weltrekord springen“

Stabhochsprung-Weltrekordler Armand Duplantis musste sich nach seinem verpassten Coup beinahe schon entschuldigen. „Meine Beine waren müde. Ich kann nicht bei jedem Meeting Weltrekord springen“, sagte der 20 Jahre alte Schwede nach dem World-Indoor-Meeting im nordfranzösischen Lievin. Nach übersprungenen 6,07 m war Duplantis dreimal an 6,19 m gescheitert. Es wäre seine dritte Höchstmarke binnen elf Tagen gewesen.

Doch der Himmelsstürmer zeigte menschliche Züge. „Irgendwie haben mich meine Beine nach den 6,07 m verlassen. Ich hatte nicht mehr die Geschwindigkeit“, sagte Duplantis, der den namhaft besetzten Wettbewerb dennoch nach Belieben dominierte. 17 Zentimeter lag der Europameister am Ende vor dem zweitplatzierten Weltmeister

Sam Kendricks (USA/5,90).

Am 8. Februar hatte Duplantis im polnischen Torun 6,17 m übersprungen und damit dem Franzosen Renaud Lavillenie die sechs Jahre alte Bestmarke um einen Zentimeter entrissen. Am vergangenen Samstag nahm das Jahrhundert-Talent in Glasgow dann 6,18 m im ersten Versuch.

Bis zu seinem nächsten Auftritt hat Duplantis ein paar Tage zur Erholung. Im französischen Clermont-Ferrand trifft sich am Sonntag die komplette Stabhochsprung-Elite. „Dann werde ich wieder genug Energie haben, alle guten Springer werden da sein“, sagte der Skandinavier und kündigte Großes an: „Wir springen dort immer gut, es ist eine wirklich gute Anlage. Ich kann nichts versprechen, aber ich weiß, dass sie es sehen wollen. Verpassen sie es nicht.“ (sid)

Radsport: Algarve-Rundfahrt

## Remco Evenepoel sichert sich Bergetappe

Remco Evenepoel hat am Donnerstag seinen nächsten Saisonsieg gefeiert. Das belgische Spitzentalent von Deceuninck-Quick Step gewann die erste Bergetappe bei der Algarve-Rundfahrt nach einem Angriff im Schlussanstieg. Kurz vor dem Ziel fing Evenepoel

den in Führung liegenden Maximilian Schachmann von Bora-Hansgrohe auf den letzten Drücker noch ab. Der 20-Jährige Europameister im Zeitfahren übernimmt mit seinem Erfolg auch die Führung in der Gesamtwertung. (svm/belga)



## Rhönradturnen feiert gelungene VDT-Meisterschaftspremiere – Anfänger und Experten mit dabei

Die erste offene Meisterschaft des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT) im Rhönradturnen fand am Sonntag im Eupener Sportzentrum statt. Die 53 Teilnehmer kamen aus Eupen, Weywertz, Stolberg und

Köln-Poll. Die Verbindung der Kölner zu Eupen kommt nicht von ungefähr: „Ihre Trainerin war vor einigen Jahren hier tätig. Wir sind daher eng miteinander befreundet“, erklärt Achim Pitz. Allererste Rhönrad-

VDT-Meisterin darf sich die 19-jährige Paula Comouth (TV Eupen/linkes Bild) nennen. Sie tritt im Sommer auch bei den Weltmeisterschaften an. Die VDT-Meisterschaft im Rhönradturnen wird es auch in Zukunft



geben, erklärt Organisator Pitz: „Normalerweise ist in dieser Zeit die Meisterschaft der Städteregion Aachen. Sie findet jedes Jahr woanders statt. Wir werden dort weiterhin teilnehmen. Alleine organisatorisch im

Hinblick auf die Kampfrichter ist das sinnvoll. In diesem Rahmen werden wir den VDT-Meister bestimmen.“ Anfang April gibt es mit den „International Belgian Open“ den nächsten Rhönrad-Wettbewerb in Eupen.

Angemeldet sind bereits jetzt Sportler aus neun Ländern, darunter aus den USA und Israel. Die Resultate gibt es unter <https://www.vdt.be/infos/resultate>; <https://bit.ly/2Hwpph5> (gris)

Turnen: Bütgenbacher für Gymnasiade im Oktober qualifiziert

## Yorin Van Lancker startet in China

Der Bütgenbacher Yorin Van Lancker wird im Oktober in China turnen. Bereits im Dezember erhielt der 16-Jährige eine Zusage des internationalen Sportkomitees aus Brüssel, dass er sich für die Teilnahme an der Gymnasiade, der Schweltmeisterschaft, qualifiziert habe. Momentan trainiert Van Lancker an neuen Elementen, damit diese Teilnahme zum Highlight seines Turnjahres wird. Einzig die Ausbreitung des Coronavirus könnte dem Ostbelgier noch einen Strich

durch die Rechnung machen, da bereits jetzt schon viele internationale Wettkämpfe in China abgesagt werden mussten.

Die aktuelle internationale Saison begann Van Lancker mit dem Christmas Cup im Dezember in Luxemburg. Wie auch im Jahr zuvor kam dabei die stärkste Konkurrenz aus Frankreich. Der Bütgenbacher turnte trotz einer Rückenverletzung einen guten Wettkampf, musste allerdings an seinem Paradergerät, dem

Pferd, verletzungsbedingt zweimal absteigen. Die so als Sturz gewerteten Elemente kosteten wertvolle Punkte und brachten letztendlich ein Gesamtergebnis von 61.550 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich Van Lancker um einige Plätze verbessern und kam im Ranking auf Platz 17.

Der zweite internationale Wettkampf fand dann Anfang Februar im französischen Sarreguémis statt. Van Lancker konnte an allen sechs Geräten

seine gute Form bestätigen und beendete den Wettkampf als bester Turner seines französischen Teams mit 66.300 Punkten. Mit einem Teamergebnis von 165.850 Punkten qualifizierten sich Van Lancker und sein Team für die Teilnahme an der nächsten Departement-Meisterschaft, die am 14. und 15. März in Epinal in Frankreich stattfinden wird. Zuvor wird der 16-Jährige an der Provinzmeisterschaft am 8. März in Aubel teilnehmen. (red)



Yorin Van Lancker am Reck

Foto: privat